

Auf eigenes Profil achten



Dr. Yvonne A. Henze über
Berufschancen von Geisteswissenschaftlern.

Für die Kompass-Reihe der Universität berichten Praktiker über Karriere-möglichkeiten für Geisteswissenschaftler. Was Studenten beachten sollten, sagt Dr. Yvonne A. Henze. Die Anglistin und Germanistin arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Abteilung Interkulturelle Germanistik.

Was ist das Besondere an einem Studium der Geisteswissenschaften?

YVONNE A. HENZE: Ob das Studium zu etwas Besonderem wird, hängt von dem Studierenden ab und davon, was er daraus macht. Ich halte das Studienfach heutzutage nicht mehr für allein ausschlaggebend, sondern eher die Tatsache, dass man überhaupt studiert und beweist, dass man sich komplexes Wissen aneignet, in wissenschaftlicher Methodik Inhalte selbst erarbeiten, darstellen und kritisch reflektieren kann.

Woran sollten Studierende bei der Vorbereitung auf das Berufsleben denken?

HENZE: Jeder Studierende sollte sich klarmachen, dass fachliche Kompetenz alleine heute nicht mehr ausreicht. Überfachliche Schlüsselkompetenzen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Daher sollte jeder Studierende rechtzeitig beginnen, sein eigenes Profil auszubilden, um den Anforderungen des zunehmend differenzierten Arbeitsmarkts gerecht zu werden und sich von der ‚Masse‘ abzuheben.

Welchen Tipp haben sie für junge Geisteswissenschaftler?

HENZE: Studierende sollten sich über ihre Interessen und Kompetenzen bewusst sein und diese auch selbstbewusst artikulieren können, anstatt sich mit dem Bild des ‚praxisfernen Geisteswissenschaftlers als armes Opfer‘ zu identifizieren. (shx)